



Studierendenparlament DER UNIVERSITÄT POTSDAM

Postanschrift: Studierendenparlament • Am Neuen Palais 10 • Postfach 60 15 53 • 14415 Potsdam
Sitz: Komplex I • Am Neuen Palais 10 • Gebäude 06
Kontakt: e-mail: praesidium@stupa.uni-potsdam.de • Fax: (0331) 977-1795
Präsidium: Björn Ruberg • Juliane Tietz • Maja S. Wallstein

Potsdam, 4. November 2010

5 Liebe Studierende, liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier,

hiermit laden wir euch zu der zweiten ordentlichen Sitzung des 13. Studierendenparlaments ein.

Termin: Dienstag, der 16. November 2010
19 bis 23 Uhr

Ort: Am Neuen Palais 10, Haus 8

10

Wir schlagen folgende Tagesordnung vor:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Beschluss des Protokolls der Sitzung vom 26.10.2010
- 15 4. Gäste
5. Wahlen
 - 5.1. AStA-Referat für Landespolitik und Vernetzung
 - 5.2. Delegation eines Mitglieds in den Vorstand des Ekze e.V.

6. Beratung über den Haushalt 10/11

20

7. Berichte aus den Gremien

7.1. StuPa-Präsidium

7.2. Kommissionen

7.3. AStA

8. Anträge

25

8.1. Antrag auf Unterstützung der Absichtserklärung von „Castor Schottern“

a) Änderungsantrag

8.2. Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung

a) Änderungsantrag

b) Alternativantrag

8.3. Antrag auf Auflösung des Studierendenparlaments

5 8.4. Vertrag zur S-Bahn Entschädigung

9. Initiativanträge

10. Sonstiges

Protokoll der 1. ordentlichen Sitzung des 13. Studierendenparlaments am 26. Oktober 2010

Protokoll: Björn Ruberg, Juliane Tietz, Maja S. Wallstein

5

Anwesend StuPa:

BEAT: Steffen Brumme, Susanne Eckler, Claudia Fortunato

Die Linke.SDS: Eva Gabrysiak, Juliane Tietz

10 **GAL:** Christoph Alms, Josta van Bockxmeer, Marie Krüger, Tobias Nürnberg, Björn Ruberg, Jakob Weißinger

Grüner Campus: Hartmut Phieler, Christin Wiech

Jusos: Denis Newiak, Juliane Meyer, Enrico Schicketanz, Maja Wallstein, Steve Kenner

LHG: Diana Flemmig

LUST: Christoph Brzezinski, Lydia Gänsicke

15 **Piraten:** Markus Freitag, Georg Jähnig

RCDS: Norman Siewert

Shine UP: Katja Klebig, Daniel Sittler

Abwesend StuPa:

20 *niemand*

Anwesend AStA:

25 Susanne Eckler, Katja Klebig, Vicky Kindl, André Kopmann, Janosch Rassmann, Enrico Schicketanz, Daniel Sittler, Pierre Vicky Sokeng Tegouffo, Christin Wiech, Simon Wohlfahrt, Franz-Daniel Zimmermann

Abwesend AStA:

Mandy Joachim, Stefan Morgenweck, Mario Waschk,

Gäste:

30 Bianca Bastian, Ronny Besancon, Zozan Bilir, Tamás Blénessy, Bettina Erfurt, Christian Gammelmin, Milan Gebhardt, Kai Gondlach, Jens Gruschka, David Kolesnyk, Jonathan Metz, Maria Carlota Mayolo Montano, Mariusz Nowak, Martin Seiffert, Benjamin Mosebach, Martin Schütte, Mathias Wernicke, Christian Zöllner, Katja Zschipke

35

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

40 *Begrüßung durch das Präsidium um 18:48 Uhr. Beschlussfähigkeit festgestellt.*

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung

45 *Antrag auf Auflösung des Studierendenparlaments von Andreas Kellner als TOP 8.3 aufgenommen.*

Initiativantrag zur S-Bahn Entschädigung zur Behandlung angenommen 23/0/1

Veränderter Vorschlag zur Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Beschluss des Protokolls der Sitzung vom 5.10.2010
- 5 4. Antrag auf Bildung eines Arbeitskreises
5. Wahl des 14. Allgemeinen Studierendenausschusses
 - 5.1. Beschluss über die Aufwandsentschädigung des AstA
 - 5.2. Beschluss der Referatsstruktur des 14. AStA der Universität Potsdam
 - 5.3. Wahl des 14. AStA der Universität Potsdam
- 10 6. Beratung über den Haushaltsabschluss 09/10 und den neuen Haushalt 10/11
7. Gäste
8. Anträge
 - 8.1. Antrag auf Unterstützung der Absichtserklärung von „Castor Schottern“
 - a) Alternativantrag
 - 15 8.2. Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung
 - a) Änderungsantrag
 - 8.3. Antrag auf Auflösung des Studierendenparlaments
9. Initiativanträge
 - 9.1. Vertrag zur S-Bahn Entschädigung
- 20 10. *Sonstiges*

Abstimmung der Tagesordnung: 22/0/1, angenommen

TOP 3: Beschluss des Protokolls der Sitzung vom 5.10.2010

25 **Abstimmung über das Protokoll vom 5.10.2010: 18/0/6, angenommen**

TOP 4: Antrag auf Bildung eines Arbeitskreises

Den Reformstau anpacken - Für eine AStA- und Satzungsstrukturereform

Antragstellend: Enrico Schicketanz, Denis Newiak, Juliane Meyer, Maja S.

5 Wallstein für die Juso-HSG

Es wird ein offener Arbeitskreis (AK) gebildet, der sich mit folgenden Fragestellungen beschäftigt und Vorschläge zur Satzungsänderung erarbeitet:

- 10 ▪ Überlegungen zur Gliederung des AStA in Aufgabenbereiche und Fixierung einzelner Referate in der Satzung (z. B. Finanzen, KuZe, HoPo, SoPo)
- Anpassung bzw. Flexibilisierung der Referats-/ (Ko-)Referatszahl
- Regelung des Stimmrechts im Referat
- Regelung der Verteilung der Aufwandsentschädigung im AStA
- 15 ▪ weitere AStA-Strukturüberlegungen, wie z. B. Ermöglichung eines integrierten, aber größtenteils autonomen Referates für ausländische Studierende
- weitere Satzungsfragen, z. B. zu Antragsfristen etc.

Es wird angestrebt, die im AK erarbeiteten Vorschläge zu den AStA-Struktur-relevanten Bereichen der Satzung möglichst bis Ende Januar 2011 im StuPa zu verabschieden, sodass sie noch während der Legislatur in Kraft treten können. Alle sonstigen Satzungsänderungsvorschläge sollten

20 möglichst bis Ende Mai 2011 verabschiedet werden.

Bei der Erarbeitung der Vorschläge zur AStA-Struktur sind u. a. folgende Punkte zu bedenken:

- 25 – Absicherung der Beschlussfähigkeit des AStA
- Absicherung der grundständigen Arbeit des AStA
- keine Stimmverzerrung durch Stimmen-Überrepräsentanz einzelner Arbeitsbereiche
- größtmögliche Gleichberechtigung der Referent/innen
- 30 – bessere Verteilung der Arbeit auf mehr Schultern; Projektarbeit und damit Arbeitsentlastung, wo möglich; insoweit mögliche Erhöhung der insgesamt wählbaren Referent/innen

Abstimmung: 13/0/12, angenommen

35 TOP 5.1: Beschluss über die Aufwandsentschädigung des AStA

Es liegen zwei Anträge vor:

a)

40 **Die Aufwandsentschädigung pro Referat beträgt 290 EUR.**

Antragsteller: Andreas Kellner

b)

Das Studierendenparlament möge beschließen:

45 **Die Aufwandsentschädigung des 14. AStA beträgt 325 Euro pro Referat.**

Antragsteller: Fraktionen der GAL und der Juso-HSG

Steffen Brumme: Will TOPs 5.1 und 5.2 zusammen diskutieren.

Marie Krüger: Bitte das Gemurmel einstellen!

Enrico Schicketanz: Es ist normalerweise so, dass zuerst der weitergehende Antrag zuerst abgestimmt wird.

Maja Wallstein: Das Präsidium schlägt vor, die Anträge alternativ abzustimmen.

5 **Steffen Brumme:** Antrag vom letzten Jahr übernommen, das ist toll. Verstehe nicht, warum die GAL das auf einmal mit trägt, weil sie letztes Jahr dagegen war.

Marie Krüger: Die StuPa-Fraktion war damals eine andere.

Georg Jähning: Beide Anträge wurden nicht begründet. Gibt es Gründe dafür?

10 **Enrico Schicketanz:** Wenn man von 16 ReferentInnen ausgeht wie letztes Jahr und gleich verteilt kommt man auf 200 Euro pro Nase. Ein Aufwandsentschädigung soll den Aufwand entschädigen und wenn man mit 140 bis 150 Euro raus kommt reicht das nicht.

Steffen Brumme: Aber warum wollt ihr auf einmal mehr AE als früher?

Jakob Weißinger: Als der Antrag gestellt wurde, war ich nicht in Deutschland.

15 **Jennifer Meyer:** Letztes Mal gab es eine Erhöhung der Aufwandsentschädigung wieder auf das satzungsgemäße Maximum. Dieses Jahr wird das Maximum nicht ausgeschöpft sonder die alte Aufwandsentschädigung beibehalten.

Josta van Bockxmeer: War letztes Jahr auch nicht da.

20 **Björn Ruberg:** Es war Forderung der Juso-HSG die AE mindestens beizubehalten. Ich hätte das lieber gesenkt. Man muss aber auch wissen, dass zum Zeitpunkt als wir über diesen Antrag verhandelten 19 ReferentInnen für den AStA vorgesehen war. Die Aufwandsentschädigung wäre dann sehr klein geworden.

GO-Antrag Markus Freytag: Schließung der Redeliste.

25 Gegenrede **Steffen Brumme:** Wir müssen das doch ausgiebig diskutieren!
Gegenrede **Vicky Kindl:** Stimme Steffen zu.

GO: Antrag: 11/11/4, abgelehnt

30 **Steffen Brumme:** Wir sollten uns generell über die Höhe Aufwandsentschädigung einigen.

Enrico Schicketanz: Dann können wir den Antrag auf 325 Euro doch einfach annehmen.

Steffen Brumme: Dann will ich aber nicht, dass das nächstes Mal plötzlich wieder gesagt wird, sie sei zu hoch.

35 **Marie Krüger:** Niemand kann sagen, wie die Parlamentarier*innen in einem Jahr abstimmen. Ich finde die Aufwandsentschädigung mit 325 Euro angemessen.

Steve Kenner: Wenn der Antrag auch von der GAL gestellt wird, ist sie wohl dafür.

40 **Simon Wohlfahrt:** Ich habe das auch persönlich in meiner AStA-Zeit gehört. Die GAL hat immer erzählt die Referate würden über 200 Euro kriegen. Aber die Einzelperson im AStA bekam weniger!

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung Enrico Schicketanz: 11/8/6, abgelehnt (2/3 Mehrheit notwendig)

45 **Malte Clausen:** Will jetzt beschließen, dass mindestens diese AE immer an den AStA gezahlt wird. Können wir jetzt nicht beschließen, will aber Meinungen dazu festgehalten haben.

Katja Klebig: Mir geht der Antrag nicht weit genug! Es soll mehr sein!

André Koopmann: Das kann man in der AG dann ja diskutieren.

Steffen Brumme: Will eine Erklärung in den Antrag zur AE mit auf nehmen.

50 **Josta van Bockxmeer:** Ich habe vorhin gesagt, 325 Euro ist das maximale was wir uns

leisten können. Ich will nicht auf Sachen festgelegt werden, die vor meiner Zeit gesagt wurden.

Steffen Brumme: Teile die Vorwürfe gegen die GAL auf neue und alte Fraktionsmitglieder auf. Will dass sich alle Fraktionen dazu äußern, auch die die noch nichts gesagt haben

5 **Diana Flemming:** Bin nicht so begeistert davon. Man muss ja auch sehen, dass das hier freiwillige und ehrenamtliche Arbeit ist. Das machen auch viele andere. Sympathisiere mehr mit dem 290 Euro Antrag.

Daniel Sittler: Das ist ein Schlag ins Gesicht der studentischen Selbstverwaltung! Wann kommen wir denn mal von dieser Freiwilligkeit weg?

10 **Christoph Alms:** Mir geht es darum, dass sich auch Leute beteiligen können, die nicht von Haus aus viel Geld haben. Ich finde 325 Euro in Ordnung, das ist meine Meinung.

Christoph Brzezinski: Bin grundsätzlich natürlich auch für eine angemessene Aufwandsentschädigung. Ich finde aber, dass die Tatsache, dass die Referate mit zwei Referenten insgesamt mehr Geld bekommen als Referate mit einer einzelnen Person, geändert werden sollte. Das ist aber ein Punkt für die eben eingerichtete Kommission.

15 **Norman Siewert:** Mich würde interessieren, was an 325 Euro angemessener ist als 290 Euro.

Katja Klebig: Mich würde interessieren, wie das im neuen AStA gestaltet werden soll. Es gab auch von der GAL Vorwürfe weil die AE auf alle im AStA aufgeteilt wurde. 20 Stunden ist das Minimum das im AStA aufgewendet werden muss.

20 **Steve Kenner:** Ich würde gerne wissen, wie die AE im AStA gehandhabt werden wird.

GO-Antrag Schließung der Redeliste: 15/10/1, angenommen

25 **Vicky Kindl:** AE ist wichtig. Ich wollte darauf hinweisen, dass AStA-Arbeit nicht berechenbar ist. Ich wollte darauf aufmerksam machen, dass es fast unmöglich ist einen Nebenjob zu haben.

Jakob Weißinger: Zuerst zu Katja. Du hattest gesagt, wir hätten kritisiert dass das Geld aufgeteilt worden ist. Ich habe davon nichts mitgekriegt. Wir haben nur kritisiert, dass die Verteilung nicht transparent gemacht wurde. Meiner Meinung nach ist das genau richtig und werde mich dafür einsetzen, dass im AStA das Geld pro Referat aufgeteilt wird. Nach der Satzung der Studierendenschaft gibt es „für die Referate“ eine Aufwandsentschädigung. Mehr ist nicht festgelegt.

30 **Susanne Eckler:** Die Aufteilung der AE im AStA ist private Angelegenheit.

35 **Christoph Alms:** Der Wunsch nach einem Bekenntnis zur AE ist bei mir angekommen. Ich würde dazu gerne meine eigenen Erfahrungen machen, berücksichtige aber eure Wünsche dabei. Das ist mein Bekenntnis dazu.

Die Anträge werden hintereinander abgestimmt. Der weitestgehende kommt zuerst.

40 **Die Aufwandsentschädigung des 14. AStA beträgt 325 Euro pro Referat.
Abstimmung: 19/1/6, angenommen**

TOP 5.2 Beschluss der Referatsstruktur des 14. AStA der Universität Potsdam

Es liegen zwei Vorschläge vor
a)

50 Die AStA-Struktur besteht, wie es die Satzung vorschreibt, aus zehn Referaten.

Diese haben die Titel "Referat 1", "Referat 2", "Referat 3", "Referat 4", "Referat 5", "Referat 6", "Referat 7", "Referat 8", "Referat 9" und "Referat Finanzen".

Antragsteller: Andreas Kellner

5

b)

Das Studierendenparlament legt die Referatsstruktur des 14. AStA wie folgt fest:

1. Referat für Campuspolitik
- 10 2. Referat für Finanzen
3. Referat für Sozialpolitik
4. Referat für Ausländische Studierende und Antirassismus (Vorsitz)
5. Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
6. Referat für Geschlechterpolitik und Kultur (stellv. Vorsitz)
- 15 7. Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit
8. Referat für Verkehr
9. Referat für das studentische Kulturzentrum
10. Referat für Hochschulpolitik

20 *Antragstellend: Fraktionen der GAL und der Juso-HSG*

Steffen Brumme: Als erstes wundere ich mich, warum da Campus- und Hochschulpolitik getrennt wird?

25 **Claudia Fortunato:** Warum sind die Referate Antirassismus und Bildungspolitik raus gefallen?

Ronny Besancon: Wie soll die Arbeit in den Bereichen Kultur und Geschlechterpolitik denn aussehen?

Susanne Eckler: Wo ist die Bewerbung für Haustierpolitik?

30 **Björn Ruberg:** Es geht um die Referatsstruktur. Das sind die vorliegenden Anträge. Die Antragsteller sind nicht verpflichtet, vorliegende Bewerbungen in ihren Anträgen zu berücksichtigen. Du kannst aber einen eigenen Antrag für eine Struktur stellen, die ein Referat für Haustierpolitik beinhaltet, wenn du das möchtest.

35 *Änderungsantrag von **Steffen Brumme:**
Ersetze Hochschulpolitik durch Haustierpolitik.*

André Kopmann: Frage bzgl. des Referats für Haustierpolitik: Warum haltet ihr dieses Referat für notwendig?

40 **Bettina Erfurt:** Warum richtet ihr ein Referat für Hochschulpolitik ein, wenn es dafür gar keine Person gibt?

Jens Gruschka: Warum wurde das Haustierpolitik-Referat nicht genommen, wo es eine engagierte Person dafür gibt?

45 **Enrico Schicketanz:** Bespaßung hier in allen Ehren. Der einzige Grund für die Forderung nach Haustierpolitik ist hier doch euer destruktives Verhalten. Mir ist die Hochschulpolitik mit ihren Arbeit zur Landesgesetzgebung wichtiger als Haustiere.

Steffen Brumme: Dass zwei Listen die seit Jahren Hochschulpolitik machen keinen Hochschulpolitikreferenten gefunden haben, ist doch ein Armutszeugnis. Dann lieber Haustierpolitik, als so ein offenes Armutszeugnis.

Daniel Sittler: Ich rate davon ab, ein Referat Hochschulpolitik zu nennen, weil das zu unspezifisch und daher zuviel Arbeit ist.

5 **Josta van Bockxmeer:** Es gibt bei den Listen Beat, Shine UP und SDS doch Leute mit hochschulpolitischen Hintergrund. Wieso kandidiert nicht jemand von euch um die Lücken in der Struktur zu füllen?

10 **Christoph Alms:** Ich fände es schön, wenn hier mal was Ernsthaftes käme. Ich wollte zu der Zusammenlegung von GePo und Kultur antworten. Wir haben geguckt, welche Leute wir für welche Referate wir haben und es hat sich ergeben, dass das hier der sinnvollste Strukturvorschlag ist. Es stellen sich zwei Personen für das Referat zur Wahl, aber wir haben noch weitere Leute die einen Arbeitskreis bilden wollten. Andere Alternativen dazu passten nicht, z.B. Geschlechter- und Verkehrspolitik geht nicht gut zusammen.

Bettina Erfurt: Wer kümmert sich solange um die Hochschulpolitik, bis das Referat besetzt ist?

15 **André Kopmann:** Es wurde ja angestoßen eine Satzungsänderung anzustreben für mehr Referate. Ich bitte darum, das im Hinterkopf zu behalten.

Vicky Kindl: Ich bin sowas von schockiert, das geht überhaupt nicht! Wie könnt ihr ein Referat für Hochschulpolitik einführen ohne Kandidaten und Geschlechterpolitik mit einem anderen Referat zusammenlegen? Kommt ihr klar?! Ich bin so wütend!!!

20 **Malte Clausen:** Ich kann eigentlich auch nur nochmal sagen. Es ist ein Novum, dass es kein eigenständiges Geschlechterpolitikreferat gibt. Dafür gibt es aber ein eigenständiges Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit und ein eigenes Referat für Verkehr. Ich finde das reaktionär!

25 **GO-Antrag auf Schließung der Redeliste von Björn Ruberg: 14/11/1, angenommen**

Christin Wiech: Habt ihr euch Gedanken gemacht das Kulturreferat zu erweitern? Sommerfest braucht viel Zeit.

30 **Robert Peter:** Ich möchte betonen dass ich GePo-Arbeit wichtig finde. Ich stimme zu, dass das irgendwie reaktionär ist.

Änderungsantrag von Robert Peter: Geschlechterpolitik und Kultur trennen, dafür irgendwas anderes zusammen legen.

Bettina Erfurt: Nochmal: Wer kümmert sich um die Hochschulpolitik?

35 **Enrico Schicketanz:** Wenn ich mit dem Referat für Haustierpolitik das Referat für Hochschulpolitik verhindere, kann ich dafür keinen Kandidaten mehr wählen. Aber wir suchen noch jemanden für das Referat und wollen es unbedingt besetzen. Deswegen ist es sinnvoll das Referat für Hochschulpolitik offen zu halten. Im Bereich Hochschulpolitik gibt es viele Leute die dazu arbeiten möchten, aber kein Referat übernehmen. Der Bereich Hochschulgesetzesnovelle wird in Zusammenarbeit mit dem Team bearbeitet.

40 **Marie Krüger:** Ich stimme Enrico zu, dass ich es nicht sinnvoll finde statt Hochschulpolitik lieber Haustierpolitik im AStA zu haben. Ich weiß, dass es für Hochschulpolitik keinen Kandidaten gibt. Ihr kritisiert dass das eine „leere Hülle“ ist. Es ist tatsächlich eine schwierige Situation, dass das Referat noch unbesetzt ist. Aber: wenn wir Geschlechterpolitik und Kultur aufteilen würden, wäre Geschlechterpolitik immer noch nur mit Christoph besetzt. Die geleistete Arbeit würde durch die Trennung nicht mehr werden. Euer Vorschlag ändert also gar nichts. Wir wollen aber mehr Leute für Hochschulpolitik finden, wir wollen das besetzen – und ich biete hier auch an bis zur Wahl eines Referenten Jakob im Bereich Hochschulpolitik unterstützen.

Simon Wohlfahrt: Ich kann keinen AStA unterstützen an dem die GAL beteiligt ist. Besonders könnte ich niemals mit einer Liste zusammen arbeiten, die Björn Ruberg unter sich duldet. Er hat eine Mail an die Kanzlerin geschrieben, in der er die Geschäftsfähigkeit der verfassten Studierendenschaft in Frage stellt. Ich fordere hiermit den Rücktritt von Björn Ruberg. Und ich sage hier auch zu Björn, wenn du weiterhin so eine Scheiße in der GALzette kommunizierst dann werde ich ... dann werde ich wütend!

Daniel Sittler: Die Frage war, warum wir nicht mitmachen. Meine Antwort: Solange das Referat Hochschulpolitik heißt würde ich mich niemals dafür bewerben, weil das zu viel Arbeit ist.

Katja Klebig: Wie das in den nächsten Wochen laufen soll gibt es ja nicht all zu viele Antworten.

Ronny Besancon: Ihr solltet das Referat für Hochschulpolitik anders nennen. Nennt es Landespolitik oder so. Außerdem:

Änderungsantrag Ronny Besancon: Geschlechterpolitik und Kultur trennen, dafür Ökologie&Verkehr zusammenlegen.

Claudia Fortunato: Ich wollte nochmal Daniels Äußerungen unterstützen, dass Hochschulpolitik nicht in ein Referat abgeschoben werden sollte. Das sollte der gesamte AStA machen. Ich würde gerne wissen, warum Antifaschismus und Bildungspolitik weggefallen ist.

Jakob Weißinger: Ich habe den Eindruck, egal was wir vorschlagen, es gibt Kritik. Wenn wir GePo und Kultur zusammenlegen ist GePo und Kultur unterbesetzt. Wenn Kultur und KuZe zusammen ist Kulturzentrum unterbesetzt. Und bei Verkehr und Kultur wäre es nicht anders. Bei 10 Referaten müssen Referate zusammengesetzt werden und das war in Anbetracht der Leute die wir haben die sinnvollste Struktur. Im hochschulpolitischen Bereich werde ich arbeiten und wir werden versuchen das offene Referat so schnell wie möglich zu besetzen. Katja hatte mir auch schon Unterstützung zugesagt. Wir nehmen den Vorschlag von Ronny auf, das Referat Hochschulpolitik umzubenennen – übrigens gab es im letzten AStA auch das Referat für Hochschulpolitik – in Landespolitik und Vernetzung. Das Referat für Campuspolitik wird sich vor allem um Dinge innerhalb des AStAs kümmern.

GO-Antrag Susanne Eckler: Fenster öffnen

Vicky Kindl: Änderungsantrag Geschlechterpolitik und Kultur trennen und dafür das Referat Hochschulpolitik und Vernetzung mit der Landespolitik einführen. Finde es richtig, Ökologie und Verkehr zu trennen.

Zozan Bilir: Also ich hätte eine direkte Antwort zu deiner Frage, warum gibt es kein eigenständiges Antifaschismus-Referat gibt. Wir haben in unserem Referat Antirassismus drin.

Georg Jähmig: Ich möchte zum Abstimmungsverhalten der Piraten sagen: Wichtig ist uns, dass ein AStA heute gewählt wird, das wollen wir unterstützen. Es liegen zwei

Strukturvorschläge vor. Eine ist von Andreas Kellner, finde ich sehr lustig, gute Polemik. Aber hinter der anderen Struktur stehen auch echte Leute. Ich stimme zu, dass Hochschulpolitik jetzt sinnvoller ist als Haustierpolitik. Ich wundere mich, dass die Änderungsanträge erst jetzt kommen, hätte man ja früher stellen können, dann hätte ich mit beschäftigt. So unterstütze ich den Vorschlag, der länger vorliegt.

Steffen Brumme: Hier wurde anscheinend ohne Sinn und Verstand eine Referatsstruktur zusammen gebaut die nicht kohärent ist! Ich beantrage im übrigen ein Misstrauensvotum gegen Björn Ruberg.

Maja Wallstein: Ich habe den Eindruck, dass die Referatsstruktur ohne Sinn und Verstand von anderen kommt, die ein Referat für Haustierpolitik einführen wollen.

15 *Änderungsantrag Robert Peter: GePo und Kultur in GePo. <- zurückgezogen*
Änderungsantrag Steffen Brumme: Ersetze Hochschulpolitik durch Haustierpoliitk <- zurückgezogen
Änderungsantrag Ronny Besancon: Geschlechterpolitik und Kultur trennen, dafür Ökologie&Verkehr trennen. - zurückgezogen

20 **Änderungsantrag Vicky Kindl: Geschlechterpolitik und Kultur trennen und dafür das Referat Hochschulpolitik und Vernetzung mit der Landespolitik einführen. - 8/15/4, abgelehnt**

25 **Alternativabstimmung zwischen Strukturentwurf a) und b)**
a) 6 b) 17 , 4 Enthaltungen

Das Studierendenparlament legt die Referatsstruktur des 14. AStA wie folgt fest:

- 30 1. Referat für Campuspolitik
2. Referat für Finanzen
3. Referat für Sozialpolitik
4. Referat für Ausländische Studierende und Antirassismus (Vorsitz)
5. Referat für Öffentlichkeitsarbeit
35 6. Referat für Geschlechterpolitik und Kultur
7. Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit
8. Referat für Verkehr
9. Referat für das studentische Kulturzentrum (stellv. Vorsitz)
10. Referat für Landespolitik und Vernetzung

40

Fraktionspause beantragt von der Beat.

TOP 5.3 Wahl des 14. AStA der Universität Potsdam

45 **Janosch Rassmann:** Wir ziehen das Misstrauensvotum gegen Björn zurück. Appell an die GAL: Björn soll zurückgetreten.

50 *Unprotokollierbares Chaos im Studierendenparlament.*

Es geht um den Modus der Vorstellung der Kandidat_innen, die Stimmzettel für die AStA-Wahl und viel Gebrüll.

5 **Vorstellung der Kandidaten:**

Jakob Weißinger stellt sich vor für das Referat Campuspolitik.

10 **Katja Klebig:** Bitte nenne Themen

Jakob Weißinger: Interessenvertretung gegenüber Präsidium, zusammen Verbesserungen im Hochschulgesetz anstreben, Freiräume an den Campi, Computerpools am Neuen Palais.

Susanne Eckler: Referat für Hochschulpolitik ist unbesetzt, du wolltest das übernehmen.

15 Wie lange?

Jakob Weißinger: Ich kann beide Referat nicht allein voll ausfüllen. Ich werde aber nicht in einem Monat oder so die Arbeit in Hochschulpolitik einstellen.

Daniel Sittler: Bitte nicht CaPo schreiben, weckt Assoziationen. Was ist dein zeitlicher Rahmen?

20 **Jakob Weißinger:** Über 20 Stunden die Woche, rechne nicht damit, dass ich ein Wochenende habe.

Katja Klebig: Schön, dass zu den Konzepten auf der GAL-Homepage was dazu gekommen ist. Was ist mit den rechtlichen Klagen der Studierendenschaft? Du willst die Gremien vernetzen, willst du zu allen hingehen?

25 **Susanne Eckler:** Würdest du die Klage gegen den Bachelor of Education mit zu unterstützen?

Jakob Weißinger: Ja, würde mich freuen wenn du mitmachst. Zum Thema Klagen: Da verschiedene Referate mit beschäftigt sind, Roy will das ja auch begleichen. Ich will möchte alles inhaltlich begleiten, hoffe dafür bleibt die Zeit. Ich werde beim Senat immer sein, außer ich bin krank. LSK möchte ich auch oft hin. VeFa ist auch besonders wichtig, da sollte eine Vernetzung sein.

GO-Antrag Björn Ruberg auf Schließung der Redeliste. Ohne Gegenrede angenommen.

35 **Steffen Brumme:** Willst du weiter stellvertretendes Senatsmitglied bleiben?

Jakob Weißinger: Ja.

Claudia Fortunato: Dein Projekt einer Klausurtagung für GremienvertreterInnen finde ich gut.

40 **Georg Jähmig:** Verliest Erklärung der Piraten und fragt alle Kandidaten, ob die diese Erklärung unterstützen.

Erklärung im Wortlaut:

Ich werde zu jeder StuPa-Sitzung einen aussagekräftigen Rechenschaftsbericht vorlegen.

45 *Fragen, die die Ausübung meines Amtes betreffen, werde ich zeitnah, sachlich und öffentlich beantworten. E-Mails, die ich während meiner Amtszeit über die StuPa-Mailingliste sende, gebe ich zur Veröffentlichung frei.*

50 *Ich werde meine Anträge, die im StuPa entschieden werden sollen, möglichst so früh bekanntgeben, dass sie vor einer Entscheidung im StuPa bereits im Normalverfahren im*

LiquidFeedback (LF, www.lquni.de) entschieden werden können. Dies sind derzeit mindestens 30 Tage. Wo dies nicht möglich ist, soll wenigstens eine Bearbeitung im LF-Schnellverfahren möglich sein. Dies erfordert derzeit eine Bekanntgabe mindestens 5 Tage vor Entscheidung.

5

In LF getroffene Beschlüsse berücksichtige ich bei meiner eigenen Entscheidungsfindung. Meine Entscheidungen, die LF-Beschlüssen widersprechen, werde ich ausführlich begründen.

10 Ich lehne die Unterscheidung von Menschen nach rassistischen und sexistischen Kriterien ab. Personalentscheidungen treffe ich unabhängig von Herkunft und Geschlecht der Bewerber.

Vicky Kindl: Macht ihr eine Klausurtagung?

15 **Jakob Weißinger:** Ja.

Simon Wohlfahrt: Du hast die Moderation der Student-List angesprochen, super. Da wird von Uni-Präsidium jetzt ständig eingegriffen.

Katja Klebig: Fragen ans Kollektiv: Warum wart ihr in den letzten Wochen nicht im AStA-Büro (außer Zozan, Carlotta und Malte)?

20

Malte Clausen: Fand Jakob echt toll und ziemlich süß, hab aber noch eine Frage: Welche politischen Ziele hat der AStA insgesamt und welche politischen Ziele des alten AStA würdet ihr gern übernehmen?

25 **Björn Ruberg:** Es steht keiner mehr auf der Redeliste, darum gehen wir über zum nächsten Referat.

Svetlana Lammok stellt sich vor für das Referat für das studentische Kulturzentrum.

30 **Jens Gruschka:** Kannst du die Struktur und Entscheidungsprozesse im studentischen Kulturzentrum zusammenfassen?

Svetlana Lammok: Ich sage ehrlich, dass ich mich daran noch einarbeiten, aber ich bringe in diesem Semester viel Zeit mit. Aber frag' mich in einer Woche nochmal.

35

Katja Klebig: Deine Bewerbung ist sehr kulturell gehalten, was willst du denn im KuZe machen?

40 **Svetlana Lammok:** Ich will vor allem das bereits vorhandene weiterführen und muss mich erkundigen welche Tätigkeiten ich vor allem auch machen muss.

GO-Antrag Björn Ruberg: Schließung der Redner_innenliste, ohne Gegenrede angenommen

45 **Daniel Sittler:** Wie viel Zeit gedenkst du aufzubringen?

Svetlana Lammok: Ich hatte gedacht 15 Stunden aber wenn es mehr wird, habe ich Zeit.

50 **Claudia Fortunato:** Vorweg und es ist nicht böse gemeint, aber das KuZe ist ein sehr wichtiges Ding für die Studierendenschaft. Darum müssen wir dir so viele Fragen stellen

um raus zu finden ob du die Richtige dafür bist. Du hast in deiner Bewerbung geschrieben dass du dich schon lange hochschulpolitisch engagieren willst, warum kam die Bewerbung so kurzfristig.

5 **Svetlana Lammok:** Ich hab erst vor kurzem erfahren, dass die Stelle noch frei ist.

Claudia Fortunato: Hast du Problem damit dass KuZe in der Innenstadt ist und du überall hin musst z.B. hier am Palais Flyer und Plakate im Umlauf zu bringen. Und wie stehst du zu den Rücklagen die gerade beim KuZe zu sehr in der Debatte sind.

10

Svetlana Lammok: Damit ich die Fragen genau beantworten kann, muss ich mich erst einarbeiten

15 **Robert Peter:** Ich finde das toll dass du das machen willst, das kostet viel Zeit und Energie. Wie oft warst du bis jetzt selber im KuZe?

Svetlana Lammok: Bis jetzt war ich erst einmal im KuZe, aber ich hab bisher immer viel studiert, war arbeiten und dann der Weg nach Berlin nach Hause, da blieb nicht viel Zeit übrig.

20

Vicky Kindl: Deine Bewerbung liest sich wie eine perfekte Kultur oder Ausländische Studis – Referatsbewerbung. Rechne bitte damit, dass das im KuZe teilweise sehr unangenehme Arbeit ist.

25 **Norman Siewert:** Bist du von einer politischen Liste?

Svetlana Lammok: Nein von keiner.

30 **Norman Siewert:** Mir ist zu Ohren gekommen, dass das KuZe nur für ein bestimmtes Klientel von Studis offen ist.

Svetlana Lammok; Ich dachte das Kuze ist für alle offen.

35 **Norman Siewert:** Wie stehst du dazu, dass es nur für eher linksorientierte Studis offen ist.

Svetlana Lammok: Das find' ich doch gut so.

40 **Bettina Erfurt:** Ich find's gut, dass du das machst. Arbeitsaufwand sollte ein fester Bestandteil des Referenten sein, wenn man nicht Jens Gruschka heisst. Das NutzerInnenplenum ist ein wichtiger Punkt, sodass es schön wäre, wenn du da ab und zu da wärst. Total aktuell ist aktuell der Rechtsstreit mit dem Vermieter und da geht es darum vorbereitet zu sein und da zu sein. Du bist die Schnittstelle zwischen Rechtsanwalt, NutzerInnenplenum, Feuerwehr etc. Du machst hier in dem Referat eher weniger Kultur, es bleibt wenig Raum die reinzubringen. Von allen wüsste ich gern wie ihr zum KuZe steht!

45

GO- Antrag Jakob auf Verlängerung der Sitzung bis Beendigung des TOPs AStA-Wahl, Antrag mit 2/3 Mehrheit angenommen

50

Georg Jähmig: Steht ihr hinter den Aussagen die, die Piraten vorhin verlesen haben?

Svetlana Lammok: Ich lese mir das durch und antworte dann persönlich.

5 **Susanne Eckler:** Wenige Referate sind so umfangreich wie das KuZe, da zu den vorhin genannten Punkten von Bettina noch die AStA-Arbeit dazu kommt.

10 **Katja Zschipke:** Ich finde die Situation in der du hier stehst sehr seltsam, weil du nicht weißt in welcher Fegefeuer du hier geworfen wirst. Ich hoffe du wirst von den Institutionen aufgefangen, denn ich glaube du bist sehr engagiert und ich freue mich drauf, dass wir zusammen arbeiten können. Du solltest dich von der Situation hier nicht schocken lassen. Alles andere schaffen wir schon.

Persönliche Erklärung von Enrico Schicketanz:

15 *„Ich finde es menschlich unmöglich, wie hier einzelne Kandidat/innen behandelt werden. Das gleicht für mich einer Vorführung, wenn mehrmals sinngleiche Fragen gestellt werden, die auch schon in der Bewerbung beantwortet wurden, wenn die Kompetenz, die Eignung und die Motivation in Frage gestellt werden oder wenn erwartet wird, sie müsste schon alles wissen, anstatt erstmal eine Chance und Vertrauensvorschuss zu geben. Insbesondere dann, wenn man selbst seit einem halben Jahr niemanden fürs KuZe kandidieren lässt. Wir sollten alle froh sein, dass sich offene, hochengagierte Leute gefunden haben, Verantwortung zu übernehmen. Diese Show hier dient nicht der Motivation, sich zu engagieren, sondern vergrault und zermürbt eher.“*

25 *Roy Kreutzer stellt sich für das Referat für vor.*

Roy Kreutzer: Standpunkt zum Kulturzentrum. Das KuZe sollte in alle Richtungen geöffnet werden.

30 **Juliane Tietz:** Du schreibst gerade Staatsexamen. Wie willst du das zeitlich schaffen? Wieviel Zeit hast du eingeplant?

Roy Kreutzer: Ich werde 2-3 Vorlesungen haben. Mein Studium soll in Teilzeit umgewandelt werden. Ich hab mich vorher bei den Angestellten über den Aufwand erkundigt.

35 **Katja Klebig.:** Ich möchte den Punkt in deiner Bewerbung ansprechen, dass du mit allen Listen sprechen möchtest, das finde ich ein sehr schönes Vorhaben. Wie sehen deine Zeitkapazitäten aus in Anlehnung an den anstehenden Haushalt?

Roy Kreutzer: Das hängt vor allem auch von den Zuarbeiten der alten Finanzer aus und der Hilfe der Angestellten. Ab Montag stürze ich mich rein.

40 **Susanne Eckler:** Können wir bitte die Sitzung nächste oder von mir auch aus in zwei Wochen fortsetzen. Ich bin jetzt zu müde zum Fragenstellen, möchte das aber tun.

GO- Antrag auf Beendigung der Sitzung von Susanne Eckler, Abstimmung: 5 zu 14 abgelehnt.

45 *Malte Jacobs stellt sich für das Referat für Sozialpolitik vor.*

50 **Katja Klebig:** Ich finde's schön, dass du dich nochmal beworben hast und nach diesem Jahr nicht so abgebrannt bist wie die anderen. Find's auch toll, dass wir wieder eine weibliche Co.-Referentin haben. Wann ist die Evaluation der Beratungsangebote schon

abgeschlossen? Es gab da von einigen Menschen so gedeutet einen Totalausfall deinerseits. Wie möchtest du in Zukunft damit umgehen, dass man natürlich auch seine Zeit braucht.

5 **Malte Jacobs:** Ich hab gelernt, dass man, wenn man nicht mit jedem drüber redet was man tut, so wahrgenommen wird. Der Text zur Evaluation der Beratungsangebote kommt nächste Woche raus.

10 *Zozan Bilir stellt sich für das Referat für Ausländische Studierende und Antirassismus vor.*

Katja Klebig: Ich finde es gut, dass soviel Soziologiestudis im AStA sind. Da die Soziologie ein bedrohtes Fach an der Uni ist. Dein Konzept ist etwas inhaltsleer, kannst du
15 kurz sagen, wo genau es hingehen soll. Du bewirbst du dich um einen Vorstandsposten, daher wieviel Zeit bringst du mit? Wie wirst du Vorstandsarbeit handhaben?

Zozan Bilir: Ich hab meinen Stundenplan so gelegt, dass ich sehr viel Zeit mitbringen kann.

20 **Pierre Vicky:** Da wir jetzt zu zweit sind, sparen wir Zeitkapazitäten schon bei der Einarbeitung.

- mobile Sprechstunden um ausländischen Studierenden näher zu kommen um ihnen Hopo nahezubringen --> das gehört zum großen Konzept
- 25 Mobilisierungsarbeit
- Vollversammlung für ausländische Studierende ist geplant, um auch gemeinsame Projekte zu machen
- Öffentlichkeitsarbeit, damit ausländische Studis sich auch äußern können, wie sie sich in dieser Uni fühlen

30 **Jens Gruschka:** Was ist das große Ziel was ihr nach dem Jahr geschafft haben wollt?

Pierre Vicky: Ich hab Face to Face Kontakt mit Studis gesucht um dann gemeinsam gucken zu können

35 **Zozan Bilir:** Als Vorstandsarbeit sehe ich vor allem Erreichbarkeit und Kompromissfindung und Vermittlung in Krisensituationen.

Matthias Wernicke: Ich freue mich, dass es wieder ein Referat für ausländische Studis gibt, das war vor paar Jahren noch nicht selbstverständlich. Viel Projektarbeit bleibt leider nicht, weil man durch Beratungsarbeit schon stark eingespannt ist. Als es das letzte Mal ein Referat für ausländische Studis auch mit GAL- Beteiligung (vor 3 Jahren) gab,
40 entschied sich der AStA dafür einen Studi nicht zu unterstützen obwohl Abschiebung drohte.

Pierre Vicky: Ich würde ich vermutlich hinter dem Studi stehen.

Claudia Fortunato: Finde es toll dass ihr euch zu zweit bewirbt. Wollt ihr die Projekte beide zusammen machen? Was meint ihr mit § 15? In der letzten Zeit nimmt die
45 Diskriminierung ausländischer Studis zu, weil sie gar nicht erst Studis werden können, da das Studienkolleg abgeschafft wurde. Vielleicht habt ihr da Ideen da noch mal Druck auf die Präsidentin auszuüben?

50 **Pierre Vicky:** Obwohl wir nicht unterstützt haben dass sie DAAD Präsidentin geworden ist, können wir jetzt nochmal mehr Druck auf sie machen. Ich hab bei DAAD angerufen und

hab nach Infos gesucht welche Länder davon betroffen sind. Sodass es schon mal ein Signal bei denen gibt.

Norman Siewert: Für welche politische Listen tretet ihr an?

5

Beide: Jusos

Malte Clausen: Da steht auch noch Antirassismus. Es gibt eine beängstigende Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung zu Rechtsextremismus in der deutschen Bevölkerung. Wollt ihr da Projekte starten?

10

Pierre Vicky: 1. Wir werden Projekte unterstützen die in Richtung Antifaschismus und Antirassismus gehen und 2. werden wir Projekte machen die präventiv gegen Vorurteile gehen. Wir glauben in dem wir Räume schaffen in dem sich Leute kennenlernen, kann das Auswirkungen auf Einstellungen haben.

15

Lars Neumann: Wollt ihr das festival contre le racism machen? Wenn ja wie?

Pierre Vicky: Ich fand's so wie es letztes Jahr lief gut und da wir das beide zusammen organisiert haben, schließe ich nicht aus, dass wir gemeinsam mit dir da wieder zusammenarbeiten.

20

Jonathan Metz stellt sich für das Referat für Verkehr vor. Tilmann Albrecht stellt sich als Stellvertreter vor.

25

Daniel Sittler: Denkt ihr auch über andere Kooperationen nach? Meines Wissens ist die Fahrradwerkstatt gerade zu, d.h. Das wird noch viel Arbeit. Was findest du verbesserungswürdig zum Thema Fahrradmitnahme im RE, sprich Semesterticket.

30

Katja Klebig: Warum wart ihr in den letzten Wochen nicht mal im Büro und habt euch beschäftigt damit was der AStA so macht.

Tilmann Albrecht: Ich hab jetzt erst spät mich mit dem Thema auseinandergesetzt, wie ich bereits ansprach.

35

Daniel Sittler: Jonathan muss ich in Schutz nehmen, er hat mich gefragt, ob wir uns mal auf 'nen Kaffee treffen.

Tilmann Albrecht: Ich finde Mobil+ nicht gut, da gibt es zuviele ungeschickte Taktungen im Fahrplan.

40

Katja Klebig: In deiner Bewerbung steht: Kritische Begleitung des Baus der Schnellstraße auf Rügen? Was meinst du damit?

Jonathan Metz: Ich war Vorsitzender einer Bürgerinitiative. Ich habe mich damals intensiv mit dem Thema Verkehr und Verkehrsströme befasst.

45

Daniel Sittler: Hab einen Vertrag gebastelt zum Thema S-Bahnentschädigung. Wie steht ihr dazu?

Jonathan Metz: Ich danke dir dafür, dass du dich darein nochmal gestürzt hast.

50

Claudia Fortunato: Du schreibst in deiner Bewerbung, dass du die Studis informieren möchtest über Fahrplanänderungen, Gibts da nicht Ärger mit Björn?

Jonathan Metz: Nein, ich glaube da kriege ich keinen Ärger mit Björn.

5 **Malte Clausen:** es gibt ja viel Studis, die in Berlin wohnen. Wie steht ihr zum umstrittenen A100 Projekt?

Tilmann Albrecht: Kann man sekundär bearbeiten, aber will erstmal vorrangig Potsdamer Themen bearbeiten.

Malte Clausen: Vernetzung mit den Berliner und Brandenburger Referaten?

10 **Jonathan Metz:** Wenn das machbar ist gern.

Kai Gondlach stellt sich für das Referat für Presse.- und Öffentlichkeitsarbeit vor. Es werden einige Fragen gestellt und beantwortet.

15 **GO-Antrag auf Schließung der Redner_innenliste, ohne Gegenrede angenommen.**

Kai Gondlach: Meine Aufgabe ist es hauptsächlich die Positionen zu transportieren.

20 **Susanne Eckler:** Statt PULS für Veranstaltungen zu nutzen wäre die PartiUni günstiger. Du schreibst du würdest gern die Arbeit deiner Vorgänger_in fortführen und das war vor allem politische Arbeit.

Kai Gondlach: Damit meine ich strukturell fortführen, aber natürlich meine eigene Note drauf setzen.

25 **Claudia Fortunato:** Du sagst du siehst den AStA nicht nur als politisches Gremium. Ich persönlich würde mir von dir wünschen, dass du die Arbeit des AStA auch politisch nach Außen vertrittst.

Kai Gondlach: Das liegt ja in der Natur der Sache, also ja.

30 **Steve Kenner:** Du kümmerst dich um die Außenwirkung, während alle anderen Referate politische Referate sind. Darum wünsche ich mir ein Statement diesbezüglich hier von mir. Wäre schön, wenn du dein Konzept änderst, statt Moodle und Puls lieber PartiUni zu nutzen.

Kai Gondlach: Auch wenn ich nicht 100%tig dahinter stehe so werde ich dennoch die Meinungen der Studierendenschaft und des AStAs nach außen tragen. Wenn PartiUni funktioniert sollte man das fördern.

Malte Clausen: Wie stehst du zum allgemeinpolitischen Mandat?

35 **Kai Gondlach:** Hab ich kein Problem mit, man muss gucken in welche Richtung das läuft und in welchem Ausmaß.

Alexander Gayko: Der Mitmach- Atlas ist das die Weiterführung des Gremienatlas oder der Gremienbereich auf der AStA Homepage?

40 **Kai Gondlach:** Letzteres.

Christian Gammelín stellt sich vor zusammen mit Fabian Twerdy für das Referat für Ökologie.

45 **Christian Gammelín:** Ich war noch nicht im AStA Büro, weil ich keine Wahlen vorweg nehmen möchte. Zu den Piraten: Natürlich werde ich mich bemühen Anträge so schnell wie möglich einzureichen. Ich weiß nicht, ob alles was auf dem Verteiler steht, auch öffentlich sein darf.

50

- Juliane Tietz:** Wie stellst du dir die zeitliche Planung vor?
- Christian Gammelin:** Ich hab 15 bis 20 Stunden die Woche eingeplant. Ich denke, dass ich das schon zeitlich hinkriege.
- Hartmut Philer:** Kennt ihr das Arbeitsgruppenprinzip? Und wie stellt ihr euch die Zusammenarbeit mit diesen Gruppen vor? Wie stellt ihr euch die Arbeit vor? Wollt ihr das allein machen oder wollt ihr Leute mit einbeziehen? Wie steht ihr zu Castor-Schottern?
- 5 **Christian Gammelin:** Ich finde es gut, für die Anti-Castor-Demo aufzurufen.
- GO-Antrag Jakob Weißinger auf Schließung der Redner_innenliste, ohne Gegenrede angenommen.*
- 10 **Katja Klebig:** Thermobecher, Mensa- konkret Preissenkung wie soll das aussehen? Christian kennst du dich in den Gremienstrukturen aus?
- 15 **Christian Gammelin:** Ganze Uni ökologischen Strom, aber auch die Studenten; anknüpfen an Simons Arbeit, regionale und Bio-Produkte; Mensaevaluation noch nicht konkret geplant.
- Claudia Fortunato:** Fabian ist nach meinem Eindruck der Bewerbungen tiefer im Thema, warum ist er der Stellvertreter?
- 20 **Fabian Twerdy:** Das ist gar nicht so wichtig, wir werden unter uns ausmachen wer dann was macht.
- 25 *Christoph Alms und Mathias Hamann stellen sich für das Referat für Geschlechterpolitik und Kultur vor. Mathias weist das Gerücht zurück, er sei einmal Mitglied des RCDS gewesen.*
- 30 **Katja Klebig:** Erst GePo dann Kultur- was möchtest du konkret machen, warum nicht in AStA-Büro gewesen?
- Daniel Sittler:** Erweiterung des bisherigen GePo-Referates? Wie genau?
- Steffen Brumme:** Den Ausbau des FemArchiv unterstütze ich.
- 35 **Claudia Fortunato:** Christoph - warum hast du in den Verhandlungen erst deine Kandidatur zurückgezogen und dann wieder erklärt?, Wie stehst du zu QueerPorn? Matthias Hamann, wie objektiv hast du in der Zeitung als Journalist berichtet?
- Christoph Alms:** Vickys Arbeit gut soweit mir bekannt, gute Veranstaltungsreihe, ich will konkret an Vorschlägen arbeiten, Zusatzzertifikat habe ich gerade erst mit begonnen mich in die Probleme einzuarbeiten, Evaluation wichtig für die Sicht der Studierenden, erst zurückgezogen weil ich die Arbeit von Vicky gut fand, die sie ja ursprünglich weiter machen wollte..
- 40 *Go Antrag von Juliane Tietz, Redeliste ohne Gegenrede geschlossen*
- 45 **Björn Ruberg: GO-Antrag auf sofortige Abstimmung. Gegenrede von Susanne Eckler. Abstimmung: 11/11 abgelehnt**
- 50 **Katja Klebig:** Konzept zu Sommerfest; gewisse Doppelmoral erst gegen und jetzt dafür zu

kandidieren.

Steve Kenner: Wie stehst du zu QueerPorn und wie war das mit deiner Kandidatur für RCDS?

5

Mathias Hamann: QueerPorn super, Georg eure Erklärung ist gut, habe aber Probleme mit der geforderten Geschlechterneutralität da ich dafür bin, Frauen wo möglich zu fördern. Sommerfest schon ein paar Erfahrungen; möglichst jetzt schon Kontakt aufnehmen; viele Hochschulangehörige beteiligen; schreibe solange ich im AStA bin nicht in der PNN oder sonst über Hochschulpolitik; QueerPorn geistert herum, ich kann mir da aber tolle Veranstaltungen vorstellen

10

Susanne Eckler: Fast alles vorweggenommen, es gibt mehrere QueerPorn Filme die wir gekauft haben.

15

Janosch Rassmann: Hast schon mehrere Anträge für den Debattierclub gestellt, dabei wirktest du in den Gremien immer sehr teilnahmslos; warum jetzt Kulturreferat?

Mathias Hamann: in Gremien war ich teilnahmslos da alles in meinen Anträgen stand und mich alle schon kannten; wollte die Diskussionen nicht emotionalisieren.

20

Christin Wiech: Sommerfest Hauptaufgabe? Montagskulturen weiterführen?

Steffen Brumme: Politische Ausrichtung fürs Sommerfest und wie lange soll es sein?

25

Malte Clausen: Wieso einen Mann für das Referat Geschlechterpolitik aufgestellt und keine Frau?; Glaubst du Studentinnen wenden sich im Falle einer Diskriminierung eher an einen Mann oder Frau?; Wie schätzt du das aktuelle Zahlenverhältnis von Referenten und Referentinnen ein?

30

Christoph Alms: Ich bin der Meinung Geschlecht spielt keine Rolle, ich bin nicht der Meinung ob das Geschlecht entscheidend ist, ob sich jemand an mich wendet; würde mir wünschen das sich mehr Frauen zur Wahl in den AStA stellen.

35

Malte Clausen: Folgefrage- zu wenig auf das Problem der Frauen und weniger auf Homosexualität gestützt

Christoph Alms: Es gibt wichtigere Punkte als das Geschlecht.

40

Malte Clausen: An Mathias - Wie ist dein Verhältnis zum Bundesverband Ausländischer Studierender?

Georg Jähnig: Bitte beantwortet die Piraten-Fragen.

45

Mathias Hamann: Ich kenne die Themen von der Lust nicht und was ich wähle ist mein Wahlgeheimnis und bleibt es auch; Montagskultur schaffe ich nicht.

Roy Kreuzer: Ich stimme den Forderungen der Piraten zu.

50

GO-Antrag auf Fraktionspause der Beat

5 Minuten Pause

- 5 *Das Studierendenparlament schreitet nach 1 Uhr nachts zur Abstimmung. Björn Ruberg erklärt das Wahlprozedere. Andreas Kellner hatte zuvor schriftlich seine Kandidatur für alle Referate erklärt.*

10 **Ergebnis 1. Wahlgang (14 Stimmen notwendig):**

Referat	Kandidat_innen	Ja	Nein	Enthaltung	
Campuspolitik	Jakob Weißinger	13	6	6	nicht gewählt
Finanzen	Roy Kreuzer	16	9	1	gewählt
Sozialpolitik	Malte Jacobs	15	9	1	gewählt
Ausländische Studierende & Antirassismus	Zozan Bilir	16	8	2	gewählt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Kai Gondlach	15	9	2	gewählt
Geschlechterpolitik & Kultur	Christoph Alms	14	8	4	gewählt
Ökologie	Christian Gammel	15	7	4	gewählt
Verkehr	Jonathan Metz	14	10	2	gewählt
Kulturzentrum	Svetlana Lammok	11	12	4	nicht gewählt
Landespolitik und Vernetzung	Andreas Kellner	5	15	8	nicht gewählt

Alle gewählten ReferentInnen nehmen die Wahl an. Mit der Wahl des Vorstands ist der 14. AStA der Universität Potsdam gewählt und im Amt.

- 15 ***Björn Ruberg schlägt das Überspringen des 2. Wahlgangs vor. Es gibt keine Einwände.***

20 **Ergebnis 3. Wahlgang (einfache Mehrheit genügt)**

Referat	Referent_innen	Ja	Nein	Enthaltung	
Campuspolitik	Jakob Weißinger	15	6	6	gewählt
Kulturzentrum	Svetlana Lammok	13	11	3	gewählt
Landespolitik und Vernetzung	Andreas Kellner	1	16	10	nicht gewählt

Nun werden die vorgeschlagenen Stellvertreter_innen gewählt.

Ergebnis 1. Wahlgang (14 Stimmen notwendig):

5

Referat	Kandidat_innen	Ja	Nein	Enthaltung	
Sozialpolitik	Maria Carlota Mayolo Montano	15	9	3	gewählt
Ausländische Studierende & Antirassismus	Pierre Vicky	16	8	3	gewählt
Geschlechterpolitik & Kultur	Mathias Hamann	12	13	2	nicht gewählt
Ökologie	Fabian Twerdy	14	10	3	gewählt
Verkehr	Tilmann Albrecht	10	8	9	

Ergebnis 3. Wahlgang (einfache Mehrheit genügt)

	Kandidat_innen	Ja	Nein	Enthaltung	
Geschlechterpolitik & Kultur	Mathias Hamann	11	12	4	nicht gewählt
Verkehr	Tilmann Albrecht	11	9	7	gewählt

10

Das Präsidium schließt die Sitzung gegen 1:45 Uhr nachts.

TOP 8.1 Protokoll der 1. ordentlichen Sitzung des 13. Studierendenparlaments am 26. Oktober 2010

Liebes StuPa,

5

ich beantrage die Unterstützung der Absichtserklärung von "Castor Schottern" durch das StuPa der UP. Die Absichtserklärung findet Ihr hier:
<http://www.castor-schottern.org/absichtserklaerung>

10 **Begründung:**

Im Lichte der aktuellen Energiediskussion um Laufzeitverlängerung der Atomenergie steht der diesjährige Castortransport. Er ist mehr als je zuvor, ein Symbol der Untragbarkeit der Atomenergie. Denn er fährt ins Leere: Es gibt immer noch keine Lösung für eine sichere Endlagerung der Atomenergie, die nun
15 weiterhin aus Profitgier genutzt werden wird. Was hat das mit der Universität zu tun, was hat das mit den Studierenden zu tun?

Das Thema Ökostrom ist an der UP unter Studierenden schon lange ein Thema. Studierendenvertretungen wissen aber, dass es sehr schwer ist, mit der
20 Univerwaltung und den im Land bestimmenden Kräften über die Energieversorgung, den Weg zu reinen Ökostrom an der Uni zu begehen. Die Uni wird so immer noch von einem Strommix und immer noch von einem Unternehmen versorgt, das teils einem Atomkonzern gehört. Wir wollen aber kein Atomstrom an der Uni, wir wollen den Ausstieg und keine Castortransporte. So wird das Thema der Castortransporte ein ganz Uniinternes. Das StuPa soll sich daher nicht nur lokal
25 für mehr Ökostrom einsetzen, sondern dort anpacken, wo für die lokale Veränderung die Stellschrauben zu finden sind. Und die sind im gemeinsamen Widerstand gegen die Atomenergie und gegen die Castortransporte, für die erneuerbaren Energien und für ein gerechte Energieversorgung. Und daher soll das StuPa im Sinne der Studierenden der UP ein klares Zeichen setzen und
30 Castor Schottern unterstützen. Castor Schottern daher, weil die friedlichen Proteste gegen den Castor ausgeweitet und spürbarer werden müssen. Die Polizei ist weiterhin nicht das Ziel und war es auch noch nie. Ziel des Protestes ist alleine die Ignoranz und Arroganz der Macht, die in Form der schwarz-gelben Regierung ein Deal mit der Atomlobby durchdrückt, der jegliche Beachtung eigener
35 Nachhaltigkeitsziele und Ansprüche am Schutz der Menschen vermisst. So ist lokal wie auch bundesweit der Atomausstieg immer noch Handarbeit!

Liebes Stupa, motiviert die Studierendenschaft, sich für die Zukunft unserer Gesellschaft und unseres Planeten stark zu machen- lokal wie global.

40 Setzt selbst ein Zeichen gegen Atomenergie, damit das hochschulweit und auch im Lande ankommt: wir wollen keine Atomkonzerne an der Hochschule, wir wollen reinen Ökostrom und eine gerechte und nachhaltige Energieversorgung!

Antragsteller: Simon, AstA-Ökoreferent

45

a) Änderungsantrag

Guter Simon, liebe Parlamentarier,

- 5 *trotz der ungelösten Probleme bezüglich der Atomkraft und der
Endlagerung des Atommülls, muss ich mich definitiv gegen die
Unterzeichnung der Absichtserklärung aussprechen. Die Aktion Castor
schottern ist nicht legal und gefährdet die Gesundheit der Menschen
(niemals an Gleisanlagen aufhalten).*
- 10 *Eine Unterstützung der Aktion kann ich persönlich nicht vertreten.*

*Alternativ schlage ich die offizielle Unterstützung der Groß-Kundgebung
vor: <http://www.castor2010.de/> .*

- 15 *Viele Grüße,
Markus*

Formulierungsvorschlag [Björn Ruberg]:

- 20 *Streiche alles und ersetze durch:
Das Studierendenparlament der Universität Potsdam unterstützt die kommenden
Anti-Atom Proteste und ruft zur Teilnahme an der Gross-Kundgebung am 6.
November auf.*

25 Kurzfassung der Erklärung „Castor Schottern“

- Wir wenden uns an die Menschen, die schon seit vielen Jahren im Widerstand gegen Castortransporte
aktiv sind; natürlich auch an die vielen Neuen, die in den letzten Jahren ihr Nein! zur Atomenergie auf die
Straße getragen haben; an diejenigen, die massenhaft gegen den Sozialraub der Regierung protestierten;
30 an die Zehntausende, die bundesweit etliche Naziaufmärsche entschlossen stoppten; an die Leute in
Dörfern, in kleineren und größeren Städten, die nicht bereit sind, angesichts der herrschenden
Atom-Politik die Hände in den Schoß zu legen:

- Gemeinsam mit Euch und hunderten, tausenden von Menschen wollen wir während des
Castortransportes mit der großen Aktion „Castor Schottern!“, Steine aus dem Gleisbett räumen und damit
35 die Castorschiene im Wendland unbefahrbar machen.

Genug ist genug - gemeinsam kommen wir zum Zug

- So als wäre nichts gewesen, soll im Herbst wieder hochradioaktiver Müll nach Gorleben verbracht werden.
Hunderttausende von Menschen haben in den letzten Jahren ihr Nein! zu Atomkraft an vielen Orten
öffentlich sichtbar gemacht. Die katastrophalen Zustände im Atomlager Asse und ständige Störfälle in
40 Atomkraftwerken unterstreichen einmal mehr die unkalkulierbaren Gefahren der Atomtechnologie.

Trotz allem soll es heißen: Weiter so! Trotz allem sollen die Laufzeiten für AKWs verlängert werden. Trotz
allem soll der Endlagerstandort Gorleben weiter ausgebaut werden! Es ist nun es an der Zeit, nicht nur
das Nein! gegen die Atomenergie auf die Straße zu tragen, sondern beim Castor einen Schritt weiter zu
gehen.

- 45 Unsere Aktion: Schottern

Gemeinsam mit hunderten, tausenden von Menschen, die aus unterschiedlichstem politischem und
sozialem Alltag kommen, wollen wir am Transporttag auf die Schienenstrecke gehen. Wir sind entschlossen
die Strecke für den Atommüllzug unbefahrbar zu machen, massenhaft den Schotter aus dem Gleisbett zu
entfernen, also die Gleise zu unterhöhlen und sie in kreative Weise unpassierbar zu machen. Wir wählen

für die Aktion einen Schienenabschnitt, an dem an diesem Tag kein Zugverkehr außer dem Castortransport stattfindet.

Es ist alles gesagt - es ist legitim zu handeln.

5 Wir wissen, dass unsere bewusste Veränderung der Castortransportstrecke nicht vom Gesetzbuch gedeckt ist. Dennoch ist unser Handeln notwendig und legitim, um dieser menschengefährdenden Technologie Einhaltung zu gebieten. Mit unserem Schottern wollen wir der Atomlobby den Boden entziehen, auf dem sie ihren Müll gegen den Willen der Bevölkerung durch die Lande schickt. Mit uns gibt es kein „Weiter so!“. Der Weg wird unterbrochen.

Massenhaft und Gemeinsam

10 Während der Aktion wollen wir eine Situation schaffen, die für alle daran Beteiligten transparent ist und in der die AktionsteilnehmerInnen solidarisch aufeinander achten und sich unterstützen. Um auf die Strecke zu kommen, werden wir gemeinsam Polizeiabsperungen überwinden, umgehen oder durch sie hindurchfließen. Wir lassen uns nicht stoppen. Ziel unserer Aktion ist es, die Schiene unbrauchbar zu machen, und nicht, die Polizei anzugreifen. Unser wichtigster Schutz ist die massenhafte Beteiligung, unsere Vielfalt
15 und Entschlossenheit: Während Hunderte oder Tausende die Schottersteine entfernen, werden andere durch den Einsatz körperschützender Materialien wie Luftmatratzen, Polster oder Planen die Schotternden schützen. Wir bleiben so lange auf der Schiene, bis diese unbefahrbar ist.

Wer sind wir?

20 Gruppen und Menschen aus der antiAtom-Bewegung, aus der Klimabewegung, aus globalisierungskritischen Netzwerken, aus der Antifa, aus verschiedenen Spektren der Linken und aus weiteren gesellschaftlichen Bereichen haben zu dieser Kampagne zusammengefunden. Als Teil des vielfältigen und bunten Widerstands im Wendland wollen wir unsere Erfahrungen aus den erfolgreichen Massenblockadeaktionen in Heiligendamm, Jena, Köln und Dresden einbringen. Wir verstehen uns solidarisch zu den anderen Aktionen des Protestes und Widerstands gegen den Castortransport.

25

8.2 Den Reformstau anpacken - Demokratie stärken!

"Wir wollen mehr Demokratie wagen", Willi Brandt 28. Oktober 1969

30 Und genau dies sollten wir auch tun! Deshalb stelle ich folgenden Antrag zur Ergänzung der Geschäftsordnung des Studierendenparlamentes:

Ergänze § 14 Absatz 2 um folgenden Wortlaut:

35 „16. Wiederholung der Abstimmung (1/3 der anwesenden Mitglieder des Studierendenparlaments müssen zustimmen)“

Begründung:

40 Zur Stärkung der Demokratie und einer größeren Transparenz sollte das Quorum für eine Neuauszählung möglichst gering sein. Somit kann das StuPa auch der gegenseitigen Kontrolle und politischen Verantwortung besser gerecht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Daniel Sittler

45 **8.2.1 Änderungsantrag von Enrico Schicketanz:**

Streiche alles und ersetze durch:

Ergänze §9 der StuPa-GO um einen Absatz (3):

Wenn nachweislich Zweifel bei der Ermittlung des Abstimmungsergebnisses durch Erheben der Stimmkarte aufgetreten sind, kann unmittelbar nach der Verkündung des Ergebnisses die Wiederholung der Abstimmung beantragt werden. In diesem Fall führt das Präsidium eine Abstimmung mit Namensaufruf durch.

8.2.2 Alternativantrag von Björn Ruberg:

Ergänze §9 Absatz 1 der StuPa-Geschäftsordnung wie folgt:

"Offene Abstimmungen werden einmalig wiederholt, wenn ein Mitglied des Parlaments Zweifel am Auszählungsergebnis hat und dies direkt im Anschluss wünscht. "

und ergänze §14 um einen Absatz (4):

"(4): Abstimmungen über GO-Anträge werden einmalig wiederholt, wenn ein Mitglied des Parlaments Zweifel am Auszählungsergebnis hat und dies direkt im Anschluss wünscht. Das Stellen von identischen GO-Anträgen unmittelbar hintereinander ist unzulässig."

Begründung:

Das vom Antragsteller ursprünglich beantragte 1/3 Quorum zur Wiederholung von Abstimmungen halte ich für unpraktikabel und zeitraubend. Auch der Änderungsantrag verkompliziert unnötig, da "nachweislich Zweifel" nicht definiert werden und im Ernstfall eine lange Debatte provozieren. Unklar ist auch, wer diese Zweifel feststellen soll.

Daher ganz einfache Lösung: Wenn ein StuPa-Mitglied Zweifel am Auszählungsergebnis hat, wiederholen wir die Abstimmung. Das wird höchstens ein Mal getan. Wiederholt werden nur offene Abstimmung - keine schriftlichen.

8.3 Antrag auf Auflösung des Studierendenparlaments

Das StuPa möge beschließen.

30

1.: Die AStA-Struktur besteht, wie es die Satzung vorschreibt, aus zehn Referaten. Diese haben die Titel "Referat 1", "Referat 2", "Referat 3", "Referat 4", "Referat 5", "Referat 6", "Referat 7", "Referat 8", "Referat 9" und "Referat Finanzen".

35

2.: Die Aufwandsentschädigung pro Referat beträgt 290 EUR.

3.: Hier kommt meine Euch bereits vorliegende Bewerbung auf alle Referate ins Spiel (Beschluss en block, nicht auf jedes einzelne

Referat). Diese meine Bewerbung möge bitte gemäß der Reihenfolge des Antragseingangs - in Kombination mit diesen Anträgen - vorrangig behandelt werden. Die Abstimmung (und ggf. zweite und dritte Abstimmung) soll namentlich erfolgen, die Namen der Gegenstimmen sollen im Protokoll
5 vermerkt werden. (Vielleicht kann man diese Information nochmal gebrauchen...)

4a: Das StuPa hat trotz dieses "Fahrplans" weiterhin keinen AStA:
Hiermit beantrage ich die Auflösung des StuPas und Neuwahlen, damit die
10 HSG diesen bisherigen, unhaltbaren Zustand den Wählern vermitteln und in den Wahlen die Ergebnisse entsprechend beeinflussen.

4b: Das StuPa besteht weiterhin aus Gruppen, die sich nicht zu einer Zusammenarbeit bereit sehen, der AStA steht aber gemäß o.g. "Fahrplans"
15 und Dank meiner Bewerbung: Hiermit beantrage ich die Auflösung des StuPas. Die StuPa-Aufgaben werden kommissarisch durch den AStA fortgeführt, bis dieser das StuPa neu besetzt hat.

Andreas Kellner

20 **8.4 Vertrag zur S-Bahn Entschädigung**

Bitte um Abstimmung.

Antragstellend: Daniel Sittler

Vereinbarung

zwischen **S-Bahn Berlin GmbH**

Invalidenstraße 19

10115 Berlin

vertreten durch den

Sprecher der Geschäftsführung

Herrn Peter Buchner

und durch den

Geschäftsführer Finanzen

Herrn Christian Kayser

- nachstehend S-Bahn genannt -

und der Studierendenschaft der **Universität Potsdam**

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

vertreten durch den allgemeinen Studierenden Ausschuss (AStA)

- nachfolgend AStA genannt -

über freiwillige Kompensationsleistungen der S-Bahn

Präambel

(1) Die S-Bahn will ohne Anerkennung einer Rechtspflicht Studenten/Studentinnen an Berliner und Potsdamer Universitäten bzw. Hochschulen, an der Technischen Hochschule Wildau (FH) sowie am Theologischen Seminar Elstal, die im November und Dezember 2010 über ein Se- bzw. Trimesterticket verfügen, freiwillige Entschuldigungsleistungen für das verringerte Leistungsangebot der S-Bahn in 2009/2010 gewähren.

(2) Der Vertrag regelt die Verfahrensweisen zur Umsetzung der von der S-Bahn zu gewährenden Kompensationszahlungen/-leistungen für Kunden, die ein Semesterticket auf Grundlage des gültigen VBB-Semesterticketvertrages mit dem AStA der Uni Potsdam besitzen. Die Kunden werden nachfolgend „Berechtigte“ genannt.

(3) Das geplante Verrechnungsverfahren erfolgt im Einvernehmen aller Parteien des bestehenden VBB-Semesterticketvertrages und stellt keine Änderung dieses VBB-Semesterticketvertrages dar.

§ 2

Umfang der Leistung der S-Bahn

Die S-Bahn gewährt über den Vertragspartner den Berechtigten einmalig ohne Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung einen finanziellen Ausgleich in Höhe von 46,33 € (2/6 des aktuellen Semesterticketpreises von 139,00 €) pro Berechtigten nach Maßgabe der nachfolgenden Regelungen.

§ 3

Verfahrensweise

1. Der AStA teilt der S-Bahn bis spätestens bis zum 15. Dezember 2010 die tatsächliche Anzahl der zum Stichtag 01. Dezember 2010 im Wintersemester 2010/11 an seiner Einrichtung eingeschriebenen Studenten/Studentinnen mit gültigen Semestertickets schriftlich mit (Anlage 1). Eine Endabrechnung der gültigen Anzahl der Semestertickets erfolgt zum 01. März 2011.

2. Die S-Bahn überweist den Gesamtbetrag der Kompensation auf das vom AStA mit der Meldung (Anlage 1) anzugebende Konto.

3. Der AStA zahlt an die Studierenden die Anteile in geeigneter Weise aus bzw. überweist diese. Der Nachweis verbleibt beim AStA.

4. Der AStA erhält für seine Aufwendungen eine pauschale Entschädigung in Höhe von 15.000,00 Euro. Dieser Betrag wird mit der Übergabe der Bestätigung der ordnungsgemäßen Ausgabe (Ausgabeerklärung Anlage 2) und der Endabrechnung nach Rechnungsstellung durch den AStA fällig. Sollte der fällige Betrag nicht 4 Wochen nach Rechnungsstellung gezahlt worden sein, fallen Verzugszinsen in Höhe von 4% des Rechnungsbetrages an.

§ 4

Haftung

1. Dritte, insbesondere die Berechtigten nach § 1 Punkt 2, können gegenüber der S-Bahn aus dieser Vereinbarung keine eigenen Ansprüche ableiten.

2. Der AStA steht dafür ein, dass die Berechtigten die Kompensationszahlungen erhalten und stellt in diesem Zusammenhang die S-Bahn von Ansprüchen, die sich aus dem Semesterticketvertrag ergeben, frei.

3. Im Übrigen haften die Parteien untereinander nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Die Haftung ist begrenzt auf den nach § 2 bestimmten Betrag pro Berechtigten

§ 5

Schlussbestimmungen

1. Sollten einzelne Regelungen der vorliegenden Vereinbarung unwirksam sein oder werden, so verpflichten sich die Partner bereits jetzt, derartige Regelungen durch wirksame zu ersetzen, die dem Sinn und Zweck der vorliegenden Vereinbarung entsprechen. Kommt einer der beiden Partner seiner insoweit bestehenden Mitwirkungspflicht innerhalb eines Monats nach Aufforderung durch den anderen nicht nach, so gilt eine vom anderen vorgeschlagene Regelung als Vereinbarungsinhalt.

2. Die Vereinbarung tritt mit Unterzeichnung durch die Vertragspartner in Kraft.

3. Erfüllungsort und Gerichtsstand dieser Vereinbarung ist Berlin. Nebenabreden wurden nicht getroffen. Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen der Schriftform.

AStA der Universität Potsdam

Potsdam,

.....

S-Bahn Berlin GmbH

Berlin,

Peter Buchner Christian Kayser

Anlage 1 Meldebogen

Anlage 2 Ausgabeerklärung

S-Bahn Berlin GmbH
Bereich Vertriebsmanagement
Herr Peter Schulz – M 31PSu
Invalidenstraße 19
10115 Berlin

Meldebogen und Zahlungsanforderung

Im Rahmen der Entschuldigungsaktion der S-Bahn Berlin

(1) Meldung (Termin 15.12.2010)

Anzahl der am 01.12.2010 für das WS 2010/2011 eingeschriebenen Studierenden (§3 (1):

.....

(2) Zahlungsaufforderung (Termin 15.12.2010)

Unter Berücksichtigung des sich aus § 1 ergebenden Entschuldigungsbetrages von
46,33 € ergibt sich folgende Zahlungsanforderung:

(Anzahl) x 46,33 € = €

(3) Endabrechnung (Termin: 31.03.2011)

Die unter Punkt (1) gemeldete Anzahl von Studierenden wird zum 01.03.2011 bestätigt.

Die unter Punkt (1) gemeldete Anzahl von Studierenden wird zum 01.03.2011 wie folgt präzisiert:

..... Nachmeldungen gleich € Zahlungsnachforderung an S-Bahn

..... Abmeldungen gleich€ Rückzahlung an S-Bahn.

Wir bitten um Überweisung auf folgendes Konto:

Kto-Nr.:

Bank:

BLZ:

Zahlungsgrund:

Potsdam,,

.....

(Stempel, Unterschrift)

S-Bahn Berlin GmbH

Bereich Vertriebsmanagement

Herr Peter Schulz – M 31PSu

Invalidenstraße 19

10115 Berlin

Ausgabeerklärung

im Rahmen der Entschuldigungsaktion der S-Bahn Berlin

Hiermit versichern wir,

Herr/Frau

und Herr/Frau

gegenüber S-Bahn Berlin GmbH

im Namen von

dass die Angaben gemäß Anlage 1 vollständig und sachlich richtig sind. Es wurden insbesondere keine Angaben/Positionen doppelt verrechnet und die direkte Weitergabe des Entschuldigungsbetrages (Verrechnungsschecks/Wertabschnitte bzw. Geldbetrag) an die Studierenden wurde ordnungsgemäß abgeschlossen und nachgewiesen. Der Nachweis wird entsprechend den rechtlichen Bestimmungen aufbewahrt.

Wir sind von bevollmächtigt, eine entsprechende Erklärung abzugeben. Damit ist die vereinbarte Zahlung des Aufwandsausgleichs gemäß beiliegender Abrechnung in Höhe von 15.000,00 € fällig. Überweisen Sie den vereinbarten Betrag auf folgendes Konto:

Kto-Nr.:

Bankinstitut:

BLZ:

Zahlungsgrund:

.....

(Ort, Datum) (Stempel, Unterschrift)